

## Der zehnte Europäische Mykologenkongreß in Tallinn

MILA HERRMANN und FRIEDER GRÖGER

Im Jahre 1953 wurde bei einem Mykologentreffen in der Schweiz beschlossen, daß die Mykologen Europas aller 3 Jahre zusammenkommen wollten. So fanden von 1956 an solche Mykologenkongresse statt. Soweit sie in sozialistischen Ländern abgehalten wurden, beteiligten sich stets auch einige Mykologen aus der DDR. Auch in Brüssel 1956 waren vier Teilnehmer aus der DDR anwesend (s. Myk. Mitt.bl. 1 (2) : 7–9, 1957, 5: 71–74, 1961, 11 : 49–52, 1967 und 22 : 72–75, 1978).

1989 lud die UdSSR die europäischen Mykologen in der Zeit vom 21.–25. VIII. nach Tallinn in die Estnische SSR ein. Etwa 250 Teilnehmer aus fast allen europäischen Staaten sowie ein Mykologe aus den USA und eine Mykologin aus Indien waren der Einladung gefolgt. Von den sozialistischen Ländern war die DDR mit 15 Teilnehmern am stärksten vertreten.

Außerdem war von den estnischen Kollegen vor und nach dem Kongreß zu mehrtägigen Exkursionen mit Bus eingeladen worden, an denen auch mehrere Teilnehmer aus der DDR teilnahmen. Sie führten von den Standquartieren Viljandi und Pärnu aus in sehr unterschiedliche Biotope, die einen guten Überblick über die wichtigsten Vegetationskomplexe des kleinen Landes gaben. Zwar hatte sich die Trockenheit des Sommers 1989 auch dort ausgewirkt, aber insgesamt wurde dann doch ausreichendes Studienmaterial zusammengetragen. Außerordentlich befruchtend ist es dabei, wenn man eigene Erfahrungen mit bestimmten Sippen anhand frischer Aufsammlungen mit denen der Kollegen aus anderen Ländern austauschen kann. Außerdem gibt es so weit von Mitteleuropa entfernt auch immer Arten, die man sonst kaum einmal zu Gesicht bekommen würde, wie in diesem Fall den auf Adlerfarn wachsenden *Marasmius chordalis*, die leuchtend orange gefärbte *Mycena oregonensis*, den kleinen weißen „Seitling“ *Cheimonophyllum candidissimum* u. v. a.

Noch wichtiger ist es aber wohl, aus dem eigenen Exkursionsbereich gut bekannte Arten in etwas abweichender Ausprägung zu sehen, was wesentlich dazu beiträgt, das eigene Artenkonzept zu erweitern, damit es realitätsbezogener wird. So sahen wir z. B. beringte Formen von *Conocybe brunnea* (Kühner ex) Kühner & Watl., die in Mitteleuropa „nur“ behangen auftritt, oder ausgesprochen zierliche, graubraune Formen von *Lacrymaria lacrymabunda*, was hinsichtlich der Bewertung anderer Farbrassen („*pyrotricha*“) wichtig erscheint. Dem Berichtenden waren auch *Simocybe*-Aufsammlungen wichtig, die hinsichtlich ihrer Sporengrößen zwischen *centuncula* und *sumptuosa* zu vermitteln scheinen.

Außerdem waren die Exkursionen auch landschaftlich und landeskulturell ein beeindruckendes Erlebnis, so daß wir den estnischen Kollegen für diese schönen Reise-, Sammel- und Arbeitsmöglichkeiten herzlich danken möchten.

Der eigentliche Kongreß begann dann am 21. August, wurde aber schon am 20. durch ein Orgel- und Violinkonzert eingeleitet. Die offizielle Eröffnung durch Akademiemitglied Prof. E. PARMASTO fand in dem modernen Kongreßgebäude statt, in dem auch

alle etwa 50 Vorträge gehalten wurden. Sie füllten praktisch die Zeiten von 9—19 Uhr, allerdings unterbrochen von 2 Kaffeepausen im Kongreßgebäude und dem Mittagessen, täglich um 15 Uhr im eleganten Hotel Viru, in dem die meisten Teilnehmer untergebracht waren. An einem Abend waren die Teilnehmer zu einem Empfang eingeladen, wo sich dann Gelegenheit bot, alte Bekanntschaften aufzufrischen und neue zu knüpfen.

Am 22. August war eine Ganztags-Exkursion mit mehreren Autobussen in den 40 km von Tallinn entfernten Lahemaa-Nationalpark vorgesehen. Seine Fläche von fast 65 000 ha ist zu 70 % Naturschutzgebiet. Die gesamte Landschaft des Nationalparks wurde von der Eiszeit gestaltet. Findlinge in allen Größen beherrschen große Teile des Areals.

Das Pilzwachstum war zufriedenstellend. Im Küstenkiefernwald überraschte das Massenvachstum des Zigeuners, *Rozites caperatus* (Pers.: Fr.)Karst. Da an dem Tag prachtvolles Wetter herrschte und die Busse an verschiedenen Stellen hielten, war auch Gelegenheit, die malerischen Einbuchtungen des Finnischen Meerbusens zu bewundern. Gezeigt wurde uns auch ein Steinkistengrab und zum Schluß noch das Schloß Palmse Manor samt seiner schönen Parkanlage.

Am nächsten Tag konnten viele Poster betrachtet werden, die von den anwesenden Mykologen ausgestellt worden waren. Aus der DDR gab es ein Poster zur Porlingskartierung in der Lausitz (Dr. DUNGER) und zu bemerkenswerten *Russula*-Funden (Dr. RAUSCHERT). Wegen seiner Buntheit fiel das Plakat „Verhütet Pilzvergiftungen“ sehr auf und gab Anlaß zu Fragen in Bezug auf die Pilzaufklärung in der DDR. Dadurch, daß auch das „Mykologische Mitteilungsblatt“ in einem Verzeichnis europäischer mykologischer Zeitschriften erwähnt war, kamen natürlich auch Wünsche wegen des Bezuges.

Die Pilzausstellung im Estnischen Naturhistorischen Museum war insofern interessant, als alle Pilzarten auf Moos gelegt worden waren. Fremd waren uns die Farbsymbole in Bezug auf die Genießbarkeit. Während Rot bei uns „giftig“ heißt, waren eßbare Arten hier mit einem bis drei roten Punkten gekennzeichnet.

In den Vorbereitungsausschuß für den nächsten Kongreß wurde von den DDR-Teilnehmern Dr. H. DÖRFELT delegiert. Prof. Dr. KREISEL war der einzige Mykologe aus unserem Land, der einen Vortrag hielt, und zwar über den Wirkstoff des Pappelritterlings. Prof. Dr. BRESINSKY lud zum Internationalen Mykologenkongreß ein, der 1990 in Regensburg stattfinden wird. Dr. D. W. MINTER zeigte Lichtbilder von London und den Exkursionsgebieten, die beim nächsten Kongreß in Großbritannien aufgesucht werden sollen.

Bei der Abschlußveranstaltung hatte Prof. KREISEL die ehrenvolle Aufgabe, ein Dankes- und Schlußwort zu sprechen. Er bedankte sich im Namen aller Anwesenden für die hervorragende Organisation des Kongresses, die erstklassige Unterbringung, den beispielhaften Einsatz aller estnischen Mitarbeiter und Helfer und nicht zuletzt für die großartige Verköstigung.

Das jederzeitige Entgegenkommen aller an der Ausgestaltung dieses Kongresses Beteiligten wird allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

M. HERRMANN, Marthastraße 27, Halle, DDR - 4020  
F. GRÖGER, Pfarrgasse 5, Warza, DDR - 5801

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Gröger Frieder, Herrmann Mila

Artikel/Article: [Der zehnte Europäische Mykologenkongreß in Tallinn 19-20](#)